©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

22. Regressive Evolution und Phylogenese. Fortschritte in der zoologischen Systematik und Evolutionsforschung, Heft 3. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1984. 126 pp., 53 Abb.

Der Sammelband gibt einen Überblick über verschiedene Methoden, dem Phänomen der Rückbildung von Organen im Tierreich und seiner Bedeutung für die Stammesgeschichte beizukommen. Er ist dem jüngst verstorbenen C. Kosswig gewidmet, der sich lange Zeit mit Fragen der regressiven Evolution beschäftigt hat, und er enthält ausschließlich Beiträge seiner Schüler. Nach einer einleitenden Darstellung der Regression und der auf sie einwirkenden Prozesse, sowie einem kurzen Überblick über die Kompensation regressiver durch andere Organe, werden die regressiven Phänomene vor allem am klassischen Beispiel der Höhlenfische aus verschiedener Sicht erörtert. Die folgenden Aufsätze behandeln die Beziehungen der Regression zum Verhalten, zur Ontogenese, zur Genetik, zur Ökologie und schließlich zur Phylogenese. Der Band beschäftigt sich mit einem höchst interessanten, für die Evolutionsforscher und Phylogenetiker zugleich besonders spannenden, aber auch wieder etwas anstößigen Thema und bietet eine Fülle von Ergebnissen und Einsichten. Er stellt eine sehr lesenswerte Grundlage für die weitere Diskussion dieses Themas dar. M. Baehr

23. Siewing, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Zoologie, Bd. 2. Systematik. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1985. 3. Aufl., 1107 S., 1140 Abb. und 32 Tab.

Die 3. völlig neu bearbeitete Auflage des „Wurmbach" ist ein Gemeinschaftswerk von 23 Autoren. Der Band stellt das Tierreich nach der modernen systematischen Einteilung in relativ kurzgefaßter Weise dar. Der Text wird durch zahlreiche und gut ausgewählte Abbildungen aufgelockert und veranschaulicht. Erfreulich und für den weniger spezialisierten Studenten besonders wertvoll sind die Abbildungen beispielhafter Arten. Bemerkenswert ist ferner, daß der Band auch ein Kapitel „Zoogeographie" enthält. Von besonderem Wert erscheinen die beiden einleitenden Kapitel „Erkenntnisgrundsätze der Biologie" und „Systematik", in denen grundsätzliche biologische bzw. systematische Fragen bzw. Methoden in besonders geglückter Weise behandelt werden, denn gerade diese Fragen kommen im Hochschulunterricht häufig immer noch zu kurz, obwohl sie eigentlich das „Weltbild" des Zoologiestudenten prägen. Mit diesem umfangreichen Band wird der Systematik als Hochschulwissenschaft ein guter Dienst geleistet. Das Buch kann daher den Zoologiestudenten, aber auch als Nachschlagewerk, nur empfohlen werden.
M. Baehr

24. Remane, A., V. Storch & U. Welsch: Systematische Zoologie. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1986. 3. Aufl. XVI, 698 S., 442 Abb.

Mit der 3. Auflage liegt das seit Jahren bewährte Lehrbuch „Systematische Zoologie" in überarbeiteter und vielfältig ergänzter Form vor. Es bietet einen zusammengefaßten Abriß des Systems, vor allem auf der Grundlage der Morphologie, geht jedoch in zunehmendem Maße auch auf physiologische, parasitologische und naturschutzrelevante Fragen ein. Für speziellere Probleme ist der Leser allerdings nach wie vor auf ein ausführlicheres Lehrbuch oder auf die Primärliteratur angewiesen. Ein Lehrbuch der Systematischen Zoologie sollte wohl auch ein etwas ausführlicheres Kapitel darüber enthalten, was Systematik ist und welcher Methoden sie sich bedient. Insgesamt ein Standardwerk für den Biologiestudenten und ein allgemeines Nachschlagewerk für die schnelle Information über systematische und morphologische Fragen. M. Baehr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 288